

Rüdiger Krenkel, Vorsitzender

INFO-BRIEF 1/2022

Liebe Mitglieder,

ich hoffe, dass Sie alle gesund und munter ins Neue Jahr gekommen sind, für das ich Ihnen alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit, wünsche.

Corona hat uns immer noch im Würgegriff, Omikron lässt grüßen. In Frankreich soll schon wieder eine neue Variante, dieses Mal aus Kamerun, aufgetaucht sein.

Langsam wird diese Pandemie, wie es so schön im angelsächsischen heißt, eine never-ending story. Auch die SBF müssen den Gegebenheiten Rechnung tragen

und da ich kein unnötiges Risiko eingehen will (Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste), habe ich in Rücksprache mit meinem erweiterten Vorstand den

Beschluss gefasst, zunächst einmal **für den Januar** unsere regelmäßigen

Tauschtreffs im Kubana **abzusagen**. Der Februar steht noch unter Vorbehalt.

Wobei ich nicht verhehlen will, dass auch einige der Vorstandsmitglieder sich für die Durchführung des Tauschtreffs im Januar ausgesprochen habe.

Im Dezember hat uns alle der überraschende Tod unseres Schatzmeisters

Stephan Schmidt sehr getroffen (Nachruf siehe Seite 23 im Dezember-Phila-Report). In dieser für unseren Verein nicht leichten Situation, zeigte sich mal

wieder die Stärke unseres Vereins. Sofort hat Heinz-Jürgen Heinrich, der im Besitz einer Kontovollmacht ist, die provisorische Leitung der Kassengeschäfte

übernommen; wir waren zu keiner Zeit nicht handlungsunfähig. Lieber Heinz-Jürgen ganz herzlichen Dank für Deinen außerordentlichen Einsatz. Zwischen-

zeitlich hat sich Sammlerfreund Joachim Stech, der unseren Rundsendedienst betreut, bereit erklärt, das Amt des Schatzmeisters zu übernehmen. Auch dafür

herzlichen Dank im Voraus.

Ein großer Erfolg ist die Herausgabe unserer Briefmarke Individuell. Die hergestellten 40 Bögen zu 80 Cent und 20 Bögen zu 60 Cent waren alle innerhalb von

zwei Wochen verkauft. Auch die zweite Auflage von weiteren 20 Bögen zu 80

Cent war schnell vergriffen. Daher haben wir erneut 20 Bögen zu 80 Cent

nachbestellt, auch hier sind bereits wieder mehr als die Hälfte verkauft. Wer

diese Marke noch erwerben will, sollte schnell sein, nur noch wenige Bögen sind vorrätig und eine vierte Auflage wird es nicht geben.

Gerne nehmen ich auch wieder Ihre Beiträge, egal welcher Art, an, damit wir auf diesem Wege aktiv und in Kontakt bleiben.

Nun verbleibt mir nur noch wieder viel Spaß beim Lesen zu wünschen!

Neue Posttarife

Zur Zeit explodieren ja förmlich die Preise, die Inflationsrate betrug im Dezember 2021 5,3%. Auch die Deutsche Post AG, die für 2021 wohl einen Gewinn um die sieben Milliarden Euro oder mehr erzielen wird, dreht kräftig an der Preisspirale mit. So gelten ab dem 1. Januar 2022 nachfolgende neue Posttarife:

- der Standardbrief kostet 0,85 € (fünf Cent teurer);
- der Kompaktbrief kostet 1,-- € (fünf Cent teurer);
- der Großbrief kostet 1,60 € (fünf Cent teurer);
- der Maxibrief kostet 2,75 € (fünf Cent teurer);
- die Postkarte kostet 0,70 € (zehn Cent teurer);
- die Preise für das Einschreiben und Einschreiben Einwurf steigen um 15 Cent auf 2,65 € bzw. 2,35 €.

Absage Ausbietung/ Aufruf von Herrn von Garnier

Da die geplante Ausbietung auf Grund der Corona-Situation zur Zeit nicht stattfinden kann, bittet Herr von Garnier

„Wer von den Mitgliedern Brief-Alben oder Marken-Alben bei mir eingeliefert hat. „hole die Alben nach Rücksprache bitte bei mir ab“.

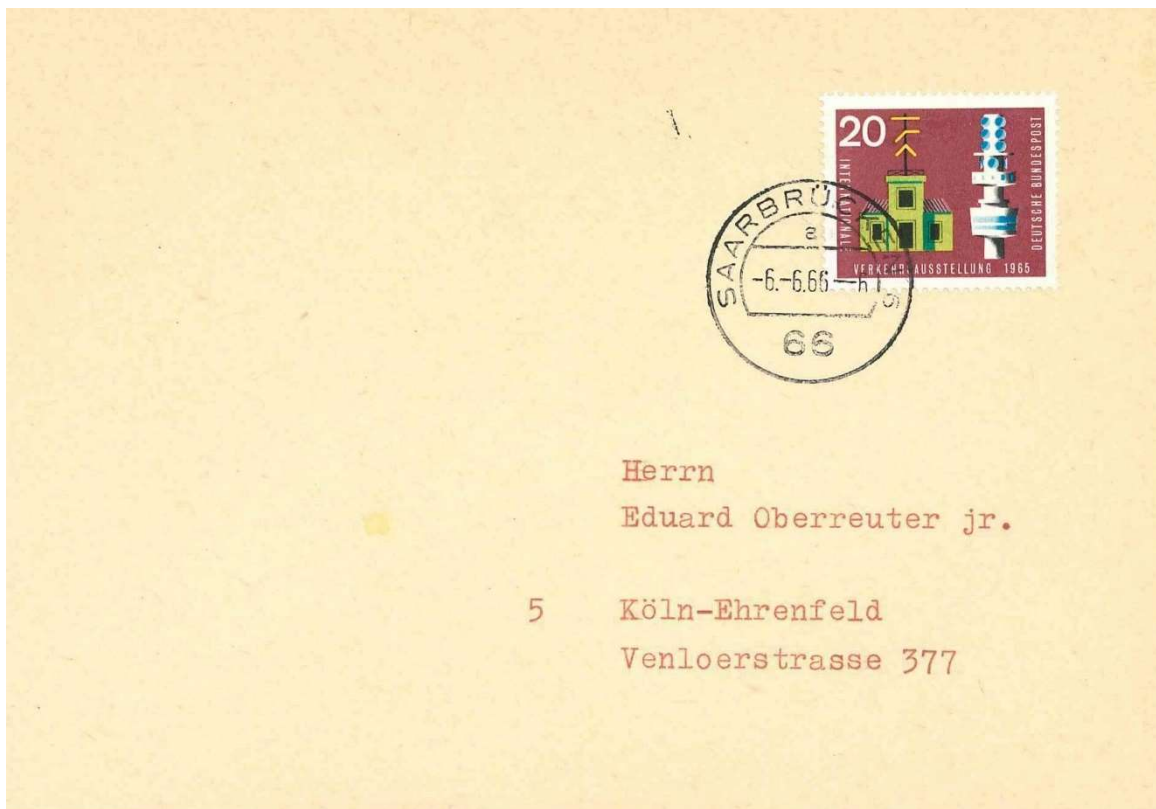
Ingo von Garnier, Tel. 02246/9494759

Schnapszahl-Datum

Rüdiger Krenkel

Haben Sie auch schon das böse Wort von der „Kartonphilatelie“ gehört? Also extra erstellte Belege zu irgendeinem Anlass, wobei Briefmarken auf einen „Karton“ aufgeklebt (daher der Name) und dann mit einem Sonderstempel versehen und für viel Geld verkauft werden. Also nicht echt gelaufen, sondern „Mache“. Ich teile dieses harte Urteil nicht, da erstens jeder sammeln soll, was er will, hier sich zweitens auch Sammelgebiete für den kleinen Geldbeutel auf tun und drittens manches auch schön und interessant ist. So hat mein Großvater mütterlicherseits, der in West-Berlin wohnte, mir immer Belege von Staatsbesuchen, die in West-Berlin häufig waren, zukommen lassen. Er wollte mir eine Freude machen, was er auch hat und zwischenzeitlich sind diese Belege, wenn sie auch so gut wie keinen Wert haben, zumindest historisch interessant. Ich werde hierüber demnächst einen Artikel verfassen. Aber sind wir mal ehrlich, so gut wie die gesamte Zeppelinpost ist doch „gemacht“ worden, von Sammler für Sammler; und wie ich schon oben erwähnt habe, wenn es denn Freude bereitet, soll jeder

für sich entscheiden was er sammelt. In diese Kategorie fallen auch die Schnapszahl-Belege, also wenn ein Datum fast vollständig nur aus gleichen Zahlen besteht und als i-Tüpfelchen auch noch die Postleitzahl aus denselben Zahlen besteht (siehe Abbildungen). Ich habe auch noch Belege vom 8.8.1888 sowie vom 11.11.1911, finde diese aber in meinen unendlichen Briefmarken-universum z.Zt. nicht. Warum ich das Ganze erwähne? Na, weil wieder ein so schönes Datum ansteht, nämlich der 22.2.2022.



Ausstellungserfolge aus 2020/21

Brigitte Nitzke

Gerne verkünde ich Ausstellungserfolge aus 2020/21.

Da in den unbeständigen Zeiten vieles nicht der Norm entsprach, werden wir im Jahr 2022 auf spezielle Prämierungen in den Wettbewerbsklassen verzichten. Ich möchte jedoch nicht die Aktivitäten unserer Mitglieder unerwähnt lassen.

Ingo von Garnier Lohmar	NAPOSTA Ohrelandhalle Haldensleben 13. - 16. Februar 2020		Die Norddeutsche Post in Schlesien 1868-1871 PO	Groß-Gold + EP
Dr. Bernd Lindemeyer Bonn	NAPOSTA Ohrelandhalle Haldensleben 13. - 16. Februar 2020		Die Sondermarken der Tagung des Intern. Arbeitsamts, Berlin 1927, und ihre weitere Verwendung	Groß-Vermeil 83 P

Nachfolgendes Schreiben erhielt ich von unserem Mitglied und ehemaligem Vorsitzenden Dr. Wolfgang Martin:

Nach langer Zeit melde ich mich mal wieder! Zunächst einmal vielen Dank für die vielen Informationen aus Siegburg und aus unserem Verein.

Das ist auch hier in la France der Fall. Das Leben ist fast wieder normal – oder hat man sich an die Einschränkungen gewöhnt und findet die inzwischen normal? Wie auch immer.... Die Philatelie ist wieder zum Leben erwacht, Ausstellungen und Börsen finden wieder statt. Das habe ich fleißig genutzt und habe 5 Objekte auf 3 Ausstellungen gezeigt. Hier die Resultate:

Dr. Wolfgang Martin

Zum Verständnis der Ausstellungsergebnisse.

entspricht Rang 3, höchste mögliche Auszeichnung Grand Argent–Groß-Silber

entspricht Rang 2, höchste mögliche Auszeichnung Grand Vermeil–Groß-Vermeil

entspricht Rang 1, höchste mögliche Auszeichnung Or – Gold

Name	Datum/Ort	Exponat - Name	Ergebnis
Dr. Wolfgang Martin	25./26. Sept.2021 Les Ponts de Cé, Fete du Timbre und Exposition	Saint-Jean-de- Luz und Hendaye – die Poststempel 1792 – 1901	78 Punkte, Grand Argent <i>(entspricht Rang 3)</i>
Dr. Wolfgang Martin	25./26. Sept.2021 Les Ponts de Cé, Fete du Timbre und Exposition	Der Kreis Chinon – die manuellen Poststempel 1901 – 1969	72 Punkte, Grand Argent <i>(entspricht Rang 3)</i>
Dr. Wolfgang Martin	8./10. Oktober, Valenciennes, PHILA-FRANCE 2021, Championnat de France	Die Bahnpost im Elsass und im Département Moselle – die Poststempel 1846 – 1871	83 Punkte, Vermeil <i>(entspricht Rang1),</i>
Dr. Wolfgang Martin	30./31. Oktober, Saint-Cyr-sur-Loire PHILA-LOIRE 2021	Der Kreis Chinon die Poststempel 1792 – 1901	84 Punkte, Grand Vermeil <i>(entspricht Rang 2)</i>
Dr. Wolfgang Martin	30./31. Oktober, Saint-Cyr-sur-Loire PHILA-LOIRE 2021	<u>(Klasse Literatur):</u> Der Kreis Chinon – die manuellen Poststempel von 1792 bis heute	76 Punkte, Vermeil <i>(entspricht Rang 2)</i>

Aus dem Literatur-Exponat wird ein Auszug in Deutsch im Mai-Report veröffentlicht.

Flohmarkt

Wer kann mir helfen?

Zur Vervollständigung eines alten Schaubeck Jugendalbums aus dem Jahr 1953 suche ich seit einigen Jahren diverse gestempelte Kleinwerte verschiedener Länder, z.B. GB 243, Irland 102, Island 168, 223, 254, 255, 259. Wer aus den Jahren bis 1952 Marken aus der Türkei, Ungarn, Russland, Rumänien, Polen hat, kann bei mir gerne meine Fehlliste anfordern.

Joachim Stech

Sonnenhang 37

53809 Ruppichteroth

Tel.: 02295 5258

Mobil: 0171 5768693

Mail: jo.stech@t-online.de

Wann wurde die Postkarte erfunden?

Aus der HÖRZU im Dezember

Bereits 1861 erlaubte der US-Kongress, privat gedruckte Karten zu verschicken. Die weltweit erste amtliche Postkarte ging jedoch am 1. Oktober 1869 auf die Reise von Perg bei Linz nach Kirchdorf. Sie hieß noch „Correspondenz-Karte“ und diente der Abstimmung eines Besuchs im Bekanntenkreis. Nach Österreich-Ungarn folgte im Jahr darauf auch Deutschland. Ab etwa 1885 wurde es dann schmucker: Die Bildpostkarte setzte sich durch!

Sieger des Briefmarken-Malwettbewerbs der Deutschen Post stehen fest

Mehr als 18.000 Personen haben an dem Online-Voting der Deutschen Post im Rahmen des Briefmarken-Malwettbewerbs für Kinder zum Thema „Schutz des Planeten“ mitgemacht. Dabei haben sich 25 Prozent für das Blumenmotiv des 7-jährigen Niklas aus dem Landkreis Fürstentfeldbruck (Bayern) entschieden, das damit Platz 1 belegt und am 7. Juli 2022 als offizielle „Deutschland“-Briefmarke veröffentlicht wird. Sie wird damit auch die erste selbstgemalte Briefmarke eines Kindes sein, die in Deutschland herausgegeben wird. Besonders gut gefielen den Abstimmenden die Farbenfroheit und die schöne Stimmung des Motivs.

Auf Platz 2 landete das Bild „Weltkugel mit Blumenhintergrund“ der 11-jährigen Abril aus dem Landkreis Lüneburg (Niedersachsen), für das 20 Prozent der Teilnehmer votierten. Platz 3 belegte mit 14 Prozent das Bild „Bienenhotel/ Tomaten/Basilikum-Motiv“ der ebenfalls 11-jährigen Alana aus dem Landkreis Rastatt (Baden-Württemberg). Die Bilder der Plätze 1 bis 3 sind mit einem Preisgeld dotiert.

Von den über 6.000 teilnehmenden Kindern entfiel der größte Anteil auf die Altersgruppe zwischen 7 und 11 Jahre (71 Prozent). Die jüngsten Teilnehmer waren 2 Jahre alt. Mehr als 200 Schulen und Kindergärten haben an dem Malwettbewerb teilgenommen und den „Umweltschutz“ im Kunstunterricht thematisiert. Aufgerufen zu diesem Malwettbewerb hatte die Deutsche Post Anfang September (siehe hierzu unseren Info-Brief 10/2021).

Die u.a. aus dem ZDF-Moderator Eric Mayer, der Olympionikin Lilly Stoephasius, ARD-Wettermoderator Sven Plöger, Schauspieler Jürgen Vogel, Oliver Bandt (BUND e.V.) und der Design-Professorin Karin Schmidt-Ruhland (Kunsthochschule Halle) bestehende Jury wählte daraufhin zehn Motive aus, über die in einem öffentlich zugänglichen, anonymen Online-Voting abgestimmt werden konnte.

Alle Informationen zum Malwettbewerb sowie die Sieger-Motive können Sie unter: www.kinder-malen-eine-briefmarke.de einsehen.